

# Kind krank - wer bleibt zuhause?

**Beitrag von „Micky“ vom 23. August 2015 09:46**

@ Claudius

Wenn sich das Kranksein meines Kindes so gestalten würde, dass es mit "am Bett sitzen" verbunden wäre, wäre das herrlich. Du denkst, dass ein krankes Kind krank ist wie ein Erwachsener? Schlafen, nach Tee verlangen, wieder schlafen, ruhig sei? Herrlich .... lass dir gesagt sein, so ist es - zumindest bei meinen Kindern - nicht.

Mein Mann geht sehr gerne arbeiten, mit dem Wissen, dass seine treusorgende Ehefrau und Mutter seiner Kinder zuhause ist und mit dem kranken, weinenden Kind im übervollen Wartezimmer des Kinderarztes sitzt, es dann, nach Stunden, zuhause umsorgt, seinem Jammern zuhört, es tröstet, Kotze wegwischt, das Klo putzt, mit Engelszungen versucht, dem Kind ein Medikament einzuflößen, obwohl es sich brüllend mit Händen und Füßen dagegen wehrt und sich um alles andere, was Haushalt und Kinder betrifft, kümmert. Ein sehr beruhigendes Gefühl. Und es beeinträchtigt den eigenen Job ja auch gar nicht, herrlich...

Aber auch ICH gehe gerne arbeiten, mit dem Wissen, dass mein treusorgender Ehemann und Vater meiner Kinder zuhause ist und oben genanntes Programm absolviert:-)

Zumal mein Mann nach der Arbeit fertig mit der Arbeit ist.

Ich bin nach dem Tag mit dem Kind zuhause auch fertig, aber FERTIG mit den Nerven. An Unterrichtsvorbereitung ist da nicht mehr zu denken, höchstens im Minimalmodus. Und der reicht bei Prüfungsklassen nicht immer. Zumal es mit einem Krankheitstag des Kindes ja meistens gar nicht getan ist. Und wer bleibt morgen zuhause??? Hm, Mama hat ja nur 4 Stunden Unterricht ....

Wenn beide sich abwechseln, ist das eine prima Sache. Doof wird es, wenn es ein Ungleichgewicht gibt. U-Vorbereitung mit krankem Kind geht bei MIR übrigens nicht ...

[@Sissymaus](#)

Du sprichst mir aus der Seele! Genau so ist es. Ich weiß nicht, ob das was mit dem Grundmodell "Mann-Frau" zu tun hat, ich sehe es - für mich - eher als Grundmodell "Lehrer-kein Lehrer". Ich habe im Moment ständig mit der Gefahr zu kämpfen, selbst davon auszugehen, dass 2 Kinder und 10 Stunden ja "nix" sind. An einer ähnlichen Sichtweise bin ich letztes Jahr kaputt

gegangen und in eine Depression gerutscht. Auch die Ferien sind so ein Thema - klar ist es spitze, nicht auf eine Ferienbetreuung angewiesen zu sein, weil ich ja zuhause bin, da haben es andere schlechter. Luxus. Aber meine Klausuren korrigieren sich nicht alleine, abgesehen davon, dass ich in den Ferien noch andere Dinge mache. Daher heißt es ja "unterrichtsfreie Zeit".

Kind-Krank-Tage sind bei uns so eine Sache - bei meinem Mann werden die vom Gehalt abgezogen und er bekommt das Geld nicht wieder. Seine Firma hat das vertraglich so vereinbart. Rufe ich in der Schule an, sagt mein SL, dass das alles kompliziert ist mit diesen Tagen, aber er hört durchs Telefon, dass auch ich krank bin und verschnupft klinge und wenns nur um 1 oder 2 Tage geht, ich mich dann jetzt einfach bei ihm krankmelde. Genauso macht es mein Mann - er meldet sich krank.

Auch ist es für ihn gut möglich, home-office zu machen. Ich bin ja oft mittags schon da und da kann man sich dann abwechseln - ich bereite vor, er telefoniert - abwechselnd.

Ich glaube, ich bin das Problem. Ich ordne mein Tun einfach falsch ein und muss mich mehr durchsetzen. Anstatt zu denken "Naja, du hast ja viel weniger Stunden als er", sollte mir klar sein, dass man U-Stunden und Arbeitsstunden nicht vergleichen kann. Und dann geht es nur noch um eine gewisse Selbstverständlichkeit in der Formulierung. "Du musst heute bei der kranken Maus bleiben, ich habe bis 12 Schule und bin um ca. 1 da, da kannst du entweder zur Arbeit oder wir wechseln uns ab."

@ Jule 13

Danke für dein Stänkern!! Ich sehe es genau so. Mit voller Stelle verdiene ich fast das doppelte von ihm:-) Dieses Jahr arbeite ich weniger und es macht sich schmerzlich auf dem Konto bemerkbar.